

Müller-Jahnke, Clara: Mutter Erde (1882)

- 1 Mitternächtges Dunkel spinnt
2 um die Welt ein heimlich Träumen;
3 leise singt der Frühlingswind
4 in den knospenschweren Bäumen.
- 5 Fern noch einer Lampe Schein,
6 und der Himmel schwarz verhangen – –
7 in den dunklen Birkenhain
8 bin ich einsam ausgegangen.
- 9 Schmeichelnd um die Stirne streicht
10 mir der Lenznacht weicher Odem,
11 aus den feuchten Beeten steigt
12 Erdgeruch und Nebelbrodem.
- 13 Aus dem Schoß der Wolken fällt
14 groß und warm der erste Tropfen –
15 und mir ist, das Herz der Welt
16 hör ich in der Stille klopfen.
- 17 Durch die Nacht, so kirchenstill,
18 geht ein Raunen und ein Regen,
19 jedes kleinste Pflänzchen will
20 Zwiesprach mit dem Schöpfer pflegen.
- 21 Was in dunklen Tiefen schlief,
22 ruft ans Licht ein neues Werden –
23 und die Kniee beug ich tief
24 zur gebenedeiten Erde. –